

»Andere Leitfäden zur Suche nach „Guten Gesundheitsinformationen“:



Gute Praxis Gesundheitsinformationen vom Deutschen Netzwerk evidenzbasierte Medizin

<http://www.ebm-netzwerk.de/pdf/publikationen/gggi.pdf>

Checkliste der Verbraucherzentrale NRW

<http://www.vz-nrw.de/mediabig/5698A.pdf>

Medizinjournalistische Kriterien des Medien-Doktors

<http://www.medien-doktor.de/bewertungen/die-kriterien/>

Techniker Krankenkasse: Kompetent als Patient

<http://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/230330/Datei/45118/TK-Broschuere-Kompetent-als-Patient.pdf>

Barmer GEK: Im Dschungel der

Gesundheitsinformationen: gut informiert entscheiden

<http://www.barmer-gek.de/...>

Praxisleitfaden der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, Österreich „Wie finde ich seriöse Gesundheitsinformationen im Internet

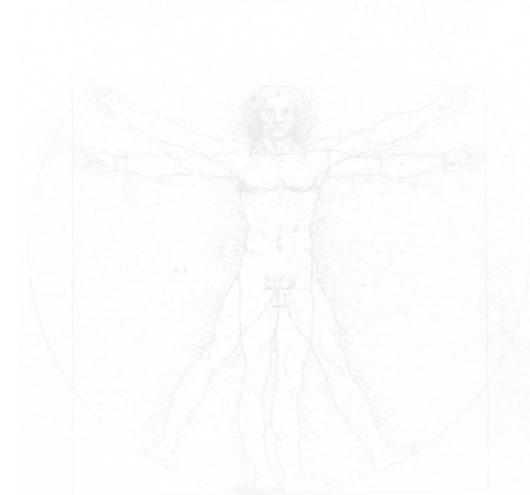
<http://www.alexanderriegler.at/download-kategorienansicht/finish/3-ratgeber/19-praxisleitfaden-fuer-die-suche-nach-gesundheitsinformatioenen-im-internet/0.html>

ÄZQ – Manual Patienteninformation

<http://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf>



Gute Gesundheitsinformationen finden und erkennen



Verantwortliche für den Inhalt:
Dr. Michael Hägele
Christian Leopold

Onlineversion: <http://j.mp/OjeWlj>

Juli 2012





GUTE INFORMATIONEN IM NETZ FINDEN

Material für Fragen rund um das Thema Gesundheit finden Sie im Internet in Hülle und Fülle. Über eine dreiviertel Million medizinische Internetseiten gibt es allein im deutschsprachigen Raum. Nicht alle davon bieten richtige, ausgewogene und damit „gesunde“ Informationen. Die nachfolgenden Informationen sollen Ihnen helfen, gute und vertrauenswürdige Seiten besser zu finden und zu erkennen.

»Woran erkenne ich „vertrauenswürdige Informationen“?

- 1) Der Anbieter der Gesundheitsinformation ist klar ersichtlich, eine direkte leicht auffindbare Kontaktmöglichkeit ist gegeben. Der Anbieter ist keine Pharma- oder Geräteindustrie und nicht eine PR- oder Werbeagentur.
- 2) Eine Webseite, deren Betreuung und auch die sorgfältige, qualitativ hochwertige Erstellung der Inhalte kostet Zeit und Geld. Wie finanziert diese der Anbieter? Was könnte er für einen Vorteil durch sein Angebot erzielen? Will er etwas verkaufen? Sind Interessenskonflikte (Produkt- oder Dienstleistungsverkauf) benannt oder augenscheinlich?
- 3) Werbung auf der Internetseite ist klar als solche gekennzeichnet. Eine Vermischung von Inhalten und Werbung findet nicht statt.
- 4) Ein Erstellungs-/Aktualisierungsdatum sollte für jeden Text ersichtlich sein, schon alleine um einzuschätzen wie aktuell die Information (noch) ist.
- 5) Weiterführende Informationen und die Angabe von (Literatur-)quellen ermöglichen eine Verifikation der Inhalte und sollten dem Leser jederzeit eine Vertiefung ermöglichen. Selbstbewusste Anbieter mit guten Informationen können auch externe Links anbieten, da die Nutzer wiederkommen.
- 6) Vergleichen Sie immer mehrere unterschiedliche Quellen/Anbieter zum gleichen Thema. Eine interessenfreie Information zu finden ist nahezu unmöglich und nur der Vergleich mehrerer Informationen sichert Erkenntnisse.
- 7) Sind Sie des Englischen mächtig, lesen Sie auch dort. Viele wissenschaftliche Erkenntnisse werden zuerst

in Englisch veröffentlicht. Alle wissenschaftlichen Originalarbeiten in der Medizin finden Sie auf pubmed <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/>

- 8) Eine einseitige Darstellung macht mißtrauisch. Wird Ihnen Angst gemacht? Werden Vor- und Nachteile von Behandlungen abgewogen? Werden (nicht mögliche) garantierte Heilversprechen gegeben? Werden Behandlungsalternativen namentlich erwähnt und mit Vor- und Nachteilen bewertet? Wird auf die Häufigkeit einer Behandlungsmethode eingegangen? Wird diese in Leitlinien (für sehr viele Themengebiete gibt es medizinische Leitlinien) erwähnt und empfohlen? Jede Behandlung hat auch Nebenwirkungen. Werden solche erwähnt oder ggf. heruntergespielt?

»Bereiten Sie sich sorgfältig auf die Suche im Internet vor.



Heutzutage ist es kein Problem Informationen im Internet zu finden. Im Internet gibt es aber eine riesige Qualitätsbandbreite. Um gute (evidenz-basierte) Informationen zu erstellen, braucht es viel Erfahrung und/oder großen Rechercheaufwand. Auch müssen die Informationen regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angeglichen werden.

Gute Gesundheitsinformationen sind also aufwändig in der Erstellung. Diese muss solide, industrie-frei finanziert sein, sonst schleichen sich „Färbungen“ ein, die meist nur mit sehr viel Erfahrung und medizinischem Wissen auffällig werden. Insofern kommt dem Anbieter einer Gesundheitsinformation große Bedeutung zu.

Meiden Sie Angebote von Industriefirmen (Pharma-, Medizintechnik und Nahrungsmittelindustrie) und PR-Agenturen (dem verlängerten Arm der Industrie) auch wenn diese meist reich bebildert und didaktisch gut aufbereitete Inhalte bieten. Prüfen Sie auch bei Selbsthilfegruppen (z.B. mit der [Pharma-unterstützungsdatabank](#) der IQTG) oder Fach- und Interessen-Verbänden den Finanzierungshintergrund. Einige werden dort von der Industrie meist nicht uneigennützig unterstützt.

Die besten deutschsprachigen Informationen finden sich beim IQWiG www.gesundheitsinformation.de. Leider ist dort die Themenauswahl begrenzt. Auch andere regierungsnahen Stellen wie das [Robert-Koch-Institut](#) oder das [Auswärtige Amt](#) (Reise!) bieten vertrauenswürdige Informationen. Bei

Krankenkassen gibt es schon wieder große Qualitätsbandbreiten je nachdem ob die Broschüre über die Marketingabteilung oder die Fachabteilung erstellt wurde. Auch bei Verlagen gibt es viele Informationen, die mit Industriepartnern gewonnen werden. Unabhängig sind hier vor allem das [Arzneimitteltelegramm](#) oder [gutePillen-Schlechte Pillen](#) zu nennen. Bei kommerziellen Portalen wie [Netdoktor](#), [Apotheken-Umschau](#), [Onmeda](#) und Co. ist die Qualität ebenfalls durchwachsen und kann auch industriefreundlich (um damit ein werbefähiges Umfeld zu bieten) geschrieben sein. Dafür sind die Texte aber meist leicht verständlich, meist aber auch recht oberflächlich und mehr als Einstieg ins Thema.

»Überlegen Sie sich im Vorfeld synonyme Fach- und Laienbegriffe für die Recherche

Bei der Suche überlegen Sie sich im Vorfeld schon synonyme Fach- und Laien Begriffe für ihr gesuchtes Themengebiet, sodass Sie nicht zu einseitige Ergebnisse erzielen. Nutzen Sie auch einmal andere Suchmaschinen als [Google](#) wie z.B. [Bing](#), [de.ask.com](#), [www.mister-wong.de](#), [scholar.google.de](#) oder eine Medizin-Spezialsuchmaschine wie [www.Medisuch.de](#). Ein Katalog wie [www.Medinfo.de](#) hilft gerade beim Einstieg in ein bestimmtes Thema, da dort die Ergebnisse nicht stichwortabhängig sind (So gibt es für „Herzinfarkt“ und „Myokardinfarkt“ identische Suchergebnisse).

Vor allem aber geben Sie sich nicht mit den ersten Treffern zufrieden und vergleichen Sie mehrere Internetangebote (möglichst von verschiedenen Anbietern) und seien Sie sich bei Foren, Socialmedia oder Wiki-Inhalten stets bewußt, dass Sie die Identität der Leute nicht kennen und PR-Agenturen stets bemüht sind auch hier entsprechende Informationen zu platzieren. Schauen Sie sich insbesondere in Foren die Profile der Nutzer an und was sie an Empfehlungen abgeben. Vertrauen Sie nie einer Einzelmeinung.

Medizin ist komplex und selten gibt es einfache Lösungen. Deshalb vergleichen Sie und informieren Sie sich. Mit Hilfe des Internets war es nie einfacher.



»Thematik Qualitätssiegel

Viele Webseiten im Gesundheitswesen tragen sogenannte Qualitätssiegel. Diese Siegel wie [afgis](#), [HON](#), [Stiftung](#)



Gesundheit
bescheinigen
dem Anbieter, dass

er sich um Qualität bemüht oder bestenfalls damit auseinandersetzt. Das ist ein gutes Zeichen. Die meisten Qualitätssiegel fundieren nur auf formalen Kriterien wie, z.B. ob ein Autor genannt wird oder Datenschutz eingehalten werden. Eine Garantie für den richtigen Inhalt sind sie nicht. Transparenzbemühungen beispielsweise bei [afgis](#), dass man durch Anklicken des Siegels weitere Informationen z.B. zur Finanzierung bekommt, helfen aber bei der Einschätzung der Inhalte. Das [IQTG](#) selbst vergibt auch das Qualitätssiegel Medisuch, dort muss der Anbieter als Teil des Zertifizierungsprozesses industrie-freie Inhalte bestätigen. [Medisuch.de](#) ist gleichzeitig eine Suchmaschine, die nur Angebote in den Suchindex aufnimmt, die Gesundheitsinformationen enthalten und industrie-freie Inhalte anbieten.

Besprechen Sie ihre gefundenen Informationen mit einem Fachmann: Also der Ärztin /dem Arzt oder anderen med. Fachleuten Ihres Vertrauens. Denn diese können mit ihrem Fachwissen die gefundenen Informationen einordnen, bewerten und evtl. noch weitere wertvolle Tipps geben.

Bei individuellen Fragen hilft abseits des Internets auch ein Anruf bei der UPD – Unabhängige Patientenberatung Deutschlands [0800 0 11 77 22](#) (deren Internetseite ist inhaltlich leider noch dünn bestückt) oder ein Besuch einer der 22 UPD-Beratungsstellen in Deutschland oder einer der PatientInnenstellen der BAGP (BundesArbeitsGemeinschaft der PatientInnenstellen und -Initiativen).



»Weiterführende Informationen

Mehr zum Thema gute Gesundheitsinformationen finden Sie auf [Medinfo](#) in der Rubrik „Qualitätskriterien für Gesundheitsinformationen“

<http://www.medinfo.de/index-r-182.htm>

Lesenswert auch die vielen Fälle der Einflussnahme der Pharmaindustrie, die zeigen, dass eine gesunde Skepsis hier angebracht ist

- <http://www.medinfo.de/index-r-1926-thema-Einflussnahme+der+Pharma+Industrie.htm>
- <http://www.medinfo.de/index-r-4844-thema-Korruption+im+Gesundheitswesen.htm>